



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13055-Modernisierung-des-digitalen-Gesellschaftsrechts_de.

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt die Initiative der Kommission zur Modernisierung des digitalen Gesellschaftsrechts. Die digitale europäische Gesellschaft wird dann erfolgreich sein, wenn die EU ein Alleinstellungsmerkmal und einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Wirtschaftsräumen bietet. Die Europäische Kommission verfügt über mehrere Steuerungsmöglichkeiten, wie Steuererleichterungen, Subventionen oder Bürgschaften, um einen gemeinsamen Binnenmarkt zu stärken. Bisher werden Unternehmen noch zu wenig als integrativer Bestandteil und Motor eines ganzheitlichen gesellschaftlichen Ansatzes betrachtet.

In einem ersten Schritt hat GISAD Stellungnahmen zu über 30 EU Initiativen abgegeben, siehe <http://gisad.eu/statements/> oder als RSS-Feed unter <http://gisad.eu/feed/>. Als Ergebnis wurde ein erheblicher Abstimmungsbedarf festgestellt.

In einem zweiten Schritt benötigen Unternehmen eine einfache Richtlinie, welche ihnen ermöglicht, im Sinne der Ziele der EU zu handeln. Die Höhe der von der EU gezahlten Steuererleichterungen, Subventionen oder Bürgschaften sollte von den Effekten abhängen, welche von durch Unternehmen umgesetzten Projekten für die Grundsätze der EU erreicht werden.

Diese Richtlinie muss auf Grund objektiver Parameter ständig ohne die Notwendigkeit einer neuen Gesetzesinitiative angepasst werden.

Vorschlag zur Modernisierung des digitalen Gesellschaftsrechts:

- Vor dem genannten Hintergrund begrüßt GISAD die Einführung eines europäischen Unternehmensregisters BRIS.
- Es sollte eine Kennzahl zur gesellschaftlichen Strukturelevanz entwickelt werden, auf der aufbauend Steuererleichterungen, Subventionen oder Bürgschaften durch die EU vergeben werden, siehe <http://dl.gisad.eu/wg.pdf> . Diese Kennzahl sollte fester Bestandteil des BRIS sein.
- Die steuerliche Behandlung von Unternehmen sollte aufgeteilt werden in „Profit orientiert“, „mit begrenzter Profitabilität“ und „kein Profit“, siehe <http://gisad.eu/collective-call-to-grant-limited-profitability-enterprises-a-legal-meaning-and-ensure-a-fair-competition-with-private-undertakings/> .
- Darüber hinaus sollte es innerhalb jeder Unternehmensart möglich sein, abweichend einzelne Projekte einem anderen der Bereiche „Profit orientiert“, „mit begrenzter Profitabilität“ und „kein Profit“ zuzuordnen und entsprechende Unterstützung durch die EU zu erhalten.
- Entsprechend sollte auch die Kennzahl für gesellschaftliche Strukturelevanz nicht nur für ganze Unternehmen, sondern auch für einzelne Projekte vergeben werden können.